AGOT-NRW e.V. · Ratiborweg 3 · 40231 Düsseldorf

Düsseldorf, 21.05.2019

Titelgruppe 68 – Argumentation für den Erhalt der Mittel im Landeshaushalt für den Bereich Jugend/Jugend(sozial)arbeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2015 gibt es einen Zustrom vieler Geflüchtete nach Deutschland, rund ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche. Die Politik benötigte dringend Unterstützung durch weitere gesellschaftliche Akteur*innen zur Umsetzung der Integration. In Nordrhein-Westfalen passierte dies unter anderem über Mittel aus der Titelgruppe 68) *„…die Unterstützung, den Ausbau und die Weiterentwicklung der integrationspolitischen Infrastruktur auf kommunaler Ebene…“* (Haushaltsgesetz 2019 des Landes NRW; Anlage: Einzelplan 07 Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration; 2019; S. 85).

Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) waren in vielen Kommunen erste Anlaufstelle für neu angekommene Kinder, Jugendliche und Familien. Hier fanden die ersten Angebote statt, hier wurden Kontakte zu Beratungsstellen und weiteren unterstützenden Angeboten hergestellt. Die Vernetzung mit anderen Akteur*innen im Sozialraum wurde aktiv gestaltet. Dadurch wurden Einrichtungen der OKJA wichtige Begleiterinnen im Integrationsprozess. Integration ist ein lange währender Prozess, der Kontinuität bedarf, daher wird diese Thematik auch noch weitere Jahre eine zentrale Aufgabe der OKJA bleiben.

AGOT-NRW e.V.
www.agot-nrw.de
info@agot-nrw.de

Geschäftsstelle
Ratiborweg 3
40231 Düsseldorf

Sabine Groß-Albenhausen
Telefon: 0211/96661132
Fax: 0211/96661697
sabine.gross-albenhausen@agot-nrw.de

Geschäftsführerin
Nina Hovenga

Telefon: 0211/23945785
Mobil: 0151/46364636
nina.hovenga@agot-nrw.de

Vorsitzender
Willi Liebing

Mobil: 01577/5311300
willi.liebing@agot-nrw.de

Arbeitsgemeinschaft Offene Türen
Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW e.V. (AGOT-NRW) unterstützt die Integrationsleistung seit 2016 schnell und unbürokratisch durch Weiterleitung der Mittel aus der Titelgruppe 68 an kleine Projekte in Einrichtungen vor Ort und einer zusätzlichen fachlichen Begleitung dieser Projekte. Dabei erhöhte sich die Anzahl der Projekte bis heute kontinuierlich. Die Einrichtungen haben inzwischen, über ein erstes, zeitnahes Willkommensangebot hinaus, Strukturen entwickelt, um Themen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit jungen Menschen mit Fluchterfahrung zu identifizieren und kontinuierliche Begleitung im Integrationsprozess zu ermöglichen.

Von etwa 90 Projekten in 2016 steigerte sich der Bedarf in 2019 auf über 150 Einzelprojekte, welche junge Geflüchtete in ganz NRW begleiten sollten. Die meisten Projekte konnten auch 2019 wieder bewilligt werden, jedoch nicht alle, da der Förderbedarf die Fördersumme auch in 2019 wieder überstieg.

Die Praxis der OKJA bietet sehr gute Möglichkeiten, um gemeinsam mit Kindern und Jugendliche mit Fluchterfahrung Angebote zu entwickeln. Die OKJA ist offen für alle Kinder und Jugendlichen (3.AG SGB VIII (1)). Hier stehen die Kinder und Jugendlichen im Vordergrund, ihre Erfahrungen und Bedarfe sind Ausgangspunkt der täglichen Arbeit in all ihren Facetten und Angeboten. Das gelebte Miteinander aller Besucher*innen ist Grundlage der weiteren persönlichen Entwicklung Einzelner. Partizipation, Demokratielernen und der Erwerb der deutschen Sprache werden nicht in Unterrichtsform weitergegeben, sondern im täglichen Zusammenleben in den Einrichtungen entwickelt und praktisch „erlernt“.

Notwendigkeit der Weiterförderung und somit Erhalt der Mittel aus der Titelgruppe 68 im Bereich der Jugend/ Jugend(sozial)arbeit

Der Zustrom an Menschen hat zwar abgenommen und junge Geflüchtete sind in NRW angekommen, aber der Bedarf an Begleitung und Unterstützung ist weiterhin hoch. Die politische Weltentwicklung und die Erkenntnisse aus der Migrationsforschung hierzu lassen den Schluss zu, dass die Migration von Geflüchteten sich recht schnell und auch wieder deutlich steigern wird. Zudem entwickeln sich die Bedarfe der jungen geflüchteten Menschen weiter. Die Aufgabe der gleichberechtigten Teilhabe - der Inklusion - erfordert eine inhaltliche Weiterentwicklung in der Praxis der Jugendarbeit. Junge Geflüchtete bedürfen dabei einer emphatischen Betreuung in einem geschützten Raum, dafür steht die OKJA mit ihrem partizipativen und niederschwelligen Ansatz, der den Bedarfen junger Geflüchteter entgegenkommt.

Die Integration der geflüchteten Kinder und Jugendlichen ist dabei kein Automatismus, sondern bedarf erheblicher und gezielter Anstrengungen über eine längere Zeit. Eine misslungene Integration wird Rassismus, Rechtsextremismus und Politikverdrossenheit fördern und auch ökonomisch deutlich teurer sein. Damit ist die OKJA mit jungen Geflüchteten ein wichtiger Bestandteil der Rassismusprävention.

Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender: Wilhelm Liebing
Geschäftsführerin: Nina Hovenga

Mitgliedsverbände

ABA Fachverband, Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW

Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen

Bankverbindung

KD-Bank
IBAN: DE 54 3506 0190 1014 4190 19
BIC: GENODED1DKD

Dadurch, dass junge Geflüchtete in den Einrichtungen der OKJA in die Regelangebote integriert werden, hat sich die Besucher*innenzahl in den Regelangeboten erhöht. Die „unbürokratische" Struktur der Titelgruppe 68 ermöglicht es den Trägern auf die Bedarfe der Zielgruppe zeitnah und unmittelbar einzugehen. Wichtige, gleichbleibende Bezugspersonen können ein verlässliches, kontinuierliches Angebot gewährleisten. Angebote können sich flexibel und unter der partizipativen Beteiligung der jungen Geflüchteten weiterentwickeln, darauf aufbauende Ausgaben sind nicht von einer vorherigen Projektplanung abhängig.

Die AGOT NRW warnt dringend davor, die in den letzten vier Jahren geschaffenen Strukturen leichtfertig zu zerstören. Sie wären dann im Krisenfall nur sehr mühsam, mit viel Zeitversatz und auch nur teilweise wieder zu reaktivieren.

Für eine dauerhafte und gelingende Integration junger Geflüchteter sind aus Sicht der AGOT NRW daher folgende **Rahmenbedingungen** unerlässlich:

- ✓ der Erhalt einer gesicherten Arbeit mit geflüchteten Kindern- und Jugendlichen im Rahmen der OKJA und der in den letzten Jahren geschaffenen Vernetzungsstrukturen aller Akteure im Bereich der Integration, sowohl auf Kommunaler, aber auch auf landesweiter Ebene
- ✓ der Erhalt der Titelgruppe 68 für die laufende Legislatur
- ✓ eine Verlässlichkeit (z.B. Teilnahme an Planungsgespräche, zeitnahe Benachrichtigung über Förderung, überjährige Förderung) für die in diesem Bereich tätigen Träger und Einrichtungen, bezüglich Strukturen, Abläufen und Entscheidungsprozessen, daher langfristige Klärung der Finanzierung der Angebote

Ausgehend von den Bedarfen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der kommenden Legislatur hält die AGOT NRW fest, *dass die Mittel aus der Titelgruppe 68 vollumfänglich auch in den Folgejahren der Jugendarbeit zur Verfügung stehen müssen*. Eine Verankerung der Mittel an den Kinder- und Jugendförderplan, der u.a. die finanzielle Förderung der Jugendarbeit sichert, ist dabei eine mögliche Variante.

Wir weisen jedoch ausdrücklich darauf hin, dass die Mittel aus unserer Sicht dabei *nicht in die Projektförderung überführt werden können*. Der unbürokratische Ansatz und die zeitnahe und kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen und zielgruppenspezifischen Angeboten steht der Verwaltungslogik der Projektförderung im KJFP entgegen. Projektförderungen beginnen zum einen erst im Mai/Juni eines Jahres und haben zum anderen einen anderen Zweck, nämlich die Entwicklung innovativer Ansätze. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit benötigt aber eine kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Praxis und damit verbindliche und dauerhafte Strukturen.

Arbeitsgemeinschaft Offene Türen
Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Jugendarbeit mit Geflüchteten ist außerdem kein Projekt, sondern eine kontinuierliche Aufgabe, die einer stetigen konzeptionellen Weiterentwicklung bedarf.

Der Fachtag „Viel erreicht – viel zu tun“ am 7.2.2019 hat eine gute Kooperation zwischen den freien Trägern, den Landschaftsverbänden und dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration aufgezeigt. Der Wille, die Arbeit auf allen Ebenen weiterzuentwickeln ist in allen Bereichen vorhanden.

Die AGOT NRW steht auch weiterhin gerne für Gespräche bereit, um eine Struktur zu finden, die es der AGOT-NRW und ihren angeschlossenen Trägergruppen ermöglicht, Angebote weiter zu führen.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand der AGOT-NRW e.V.

Sabrina Küchler
stellv. Vorsitzende

Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorsitzender: Wilhelm Liebing
Geschäftsführerin: Nina Hovenga

Mitgliedsverbände

ABA Fachverband, Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen ELAGOT-NRW

Falken Bildungs- und Freizeitwerk NRW e.V.

Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit Nordrhein-Westfalen

Bankverbindung

KD-Bank
IBAN: DE 54 3506 0190 1014 4190 19
BIC: GENODED1DKD